

Konzept: Schulhund

GSV Eldagsen-Friedewalde

31. März 2025



Rebecca Ledig

Grundschullehrerin

E-Mail: rebecca.ledig@gmx.de

Emma

Rasse: Bordercollie

Geburtsdatum: 26.1.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung
2. Aufgaben des Hundes als Lernbegleiter
3. Vorbereitung auf den Schuldienst
4. Einbindung des Schulhundes in den Unterricht
5. Integration in den Schulalltag
6. Organisation und Sicherheit

1. Einleitung und Zielsetzung

Die zahlreichen gesellschaftlichen Veränderungen und damit einhergehend auch der Wandel in familiären Strukturen und die wachsende Medienvielfalt haben Auswirkungen auf die Bildung und Erziehung unserer Kinder. So werden gerade die Grundschulkinder in ihrer Sozialisation stark beeinflusst. Schule bleibt dadurch nicht mehr nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern muss einen immer größeren Beitrag zu der Entwicklung sozialer Kompetenzen leisten. Hier kann ein Schulhund eine wertvolle Unterstützung für das schulische Lernen und das soziale Miteinander in der Grundschule sein. Der Hund wird dann als pädagogischer Lernbegleiter eingesetzt und fördert das emotionale, soziale und kognitive Lernen der Schüler*innen (im Folgenden mit SuS abgekürzt). Ziel ist es dabei, die Schulkultur zu bereichern, den Umgang mit Tieren zu fördern und den SuS eine entspannte und motivierende Lernatmosphäre zu bieten.

2. Gründe für einen Hund als Lernbegleiter

Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund!“
(Hildegard von Bingen)

Auch Forschungen zur hundgestützten Pädagogik ergaben, dass Schulhunde zu einem besseren Lernklima beitragen, den Kindern helfen, Stress zu reduzieren sowie Rücksichtnahme, soziale Sensibilität und Selbstbewusstsein zu erlernen (vgl. Beetz 2015). Ein Hund als Lernbegleiter kann zur Förderung des emotionalen Wohlbefindens der SuS beitragen, indem dieser bspw. hilft Ängste abzubauen. In besonders stressigen Phasen wie bei Prüfungen oder Präsentationen kann er für die Kinder eine Quelle der Ruhe und Geborgenheit darstellen. Gleichzeitig kann durch tiergestützte Pädagogik aber auch das Selbstbewusstsein der Menschen ausgebaut werden. Eine funktionierende Kommunikation mit dem Hund setzt entschlossenes Auftreten voraus. Des Weiteren kann ein Hund zur Steigerung der Lernmotivation beitragen. Der Hund kann z.B. als Belohnungssystem integriert werden und Kinder anspornen, sich an Aufgaben zu beteiligen oder das Interesse an bestimmten Fächern oder Aufgaben verstärken. Auch die Konzentrationsfähigkeit und Selbstregulation der SuS kann durch den Einsatz eines Schulhundes gesteigert werden. Die tiergestützte Pädagogik unterstützt vor allem aber auch eine Förderung der sozialen Kompetenzen. Die SuS lernen durch den Umgang mit dem Hund Verantwortung, Empathie und Teamarbeit. Diese Fähigkeiten sind sowohl für das Schulklima als auch für das spätere Leben wichtig. Der Einsatz eines Schulhundes macht das Einhalten von Ritualen und Regeln in Bezug auf seine Bedürfnisse unverzichtbar. Dies kann grundlegende Auswirkungen auf das Klassenklima haben, da Regeln und Rituale den SuS Sicherheit geben. Damit einhergehend ist davon

auszugehen, dass sich die Sauberkeit und Ordnung im Klassenzimmer positiv verändert, da bestimmte Hygieneregeln eingehalten werden müssen.

3. Vorbereitung auf den Schuldienst

Die tiergestützte Pädagogik baut auf den Erfahrungen der tiergestützten Therapie zu Beginn der 1960er Jahre auf und setzt einen pädagogischen Abschluss des Hundeführers voraus (vgl. schulhundeweb). Es besteht ein pädagogisches Konzept für die jeweilige Schule, das den Einsatz des Hundes unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Schüler, der Lehrkraft und des Hundes, regelt. Somit bilden Lehrkräfte, die regelmäßig von ihren Hunden in der Schule unterstützt werden, zusammen mit ihren Hunden ein pädagogisches Team (vgl. ebd.). Bei der Wahl eines Schulhundes ist grundsätzlich jede Rasse geeignet. Wichtig ist jedoch, dass es sich um einen gut erzogenen, gut sozialisierten und ruhigen Hund handelt. Zudem ist von großer Bedeutung, dass der Hund sich gelassen in einem Klassenzimmer oder auf dem Schulgelände verhält und keine andauernden Stresssymptome zeigt.

Emma wurde in Absprache mit der Schulleitung und der Leitung des Offenen Ganztages zunächst im Rahmen eines Projektes im offenen Ganztags an die Schulsituation mit nur acht Kindern herangeführt (Oktober- Dezember 2024). Da dieses Projekt von allen beteiligten Seiten (Kinder, Eltern, pädagogisches Personal und Hund) auf positive Reaktionen traf, wurde daraufhin die Schulhunde-Ausbildung bei „Schulungen am Meer“ in Wunstorf begonnen (Januar 2025). Eine Ausbildung ist in NRW nicht vorgeschrieben, aber es ist zu empfehlen, dass die verantwortliche Lehrkraft insbesondere im Hinblick auf Tierverhalten z.B. in Stresssituationen und den sicheren Umgang mit Kindern geschult wird. Seit Februar 2025 kommt Emma einmal die Woche mit in die Schule. Zunächst wurde Emma lediglich in der Klasse von Frau Ledig eingesetzt. Hierzu wurden zunächst die Eltern über das Vorhaben informiert, diese mussten ihr schriftliches Einverständnis geben. Nach und nach begleitet Emma Frau Ledig auch im Fachunterricht in anderen Klassen. Auch hier werden die Kinder und Eltern immer vorab informiert.

4. Einbindung des Schulhundes in den Unterricht

Unter einem Schulhund versteht man einen „speziell ausgebildeten Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird“ (Heyer & Kloeke 2013). Grundsätzlich ist die Hauptaufgabe des Schulhundes, durch seine Anwesenheit im Unterricht positiv auf die Klasse bzw. auch auf einzelne Kinder zu wirken. Als Co-Pädagoge unterstützt dieser die Lehrkraft bei deren Erziehungs- und Bildungsauftrag“ (ebd.). Neben den positiven

Effekten, die ein Hund allein durch seine Anwesenheit mit in den Schulalltag bringt, kann er auch aktiv in den Unterricht mit einbezogen werden.

Leseförderung: Der Hund kann als Zuhörer beim Vorlesen eingesetzt werden. Kinder lesen dem Hund vor, was ihre Lesefähigkeiten stärkt, da der Hund keine Bewertungen oder Urteile fällt.

Kreatives Schreiben: Der Hund kann die Fantasie der Kinder anregen, indem sie Geschichten rund um den Hund erfinden, aus der Perspektive des Hundes schreiben oder auf Briefe vom Hund antworten.

Sachunterricht: Der Hund kann als Anschauungsobjekt zum Thema Hund/Haustiere dienen.

Sportunterricht: Für den Hund können Agility-Parcours geplant, gebaut, selbst ausprobiert und anschließend mit Emma getestet werden.

fächerübergreifend: Der Hund kann als Zufallsgenerator z.B. bei Rechenaufgaben oder Lernwörtern eingesetzt werden.

5. Integration in den Schulalltag

Für Emma gibt es regelmäßige Hundezeiten, d.h. sie wird an festgelegten Tagen im Unterricht als ‚pädagogischer Helfer‘ eingebunden. Zu Beginn wird Emma an einem Tag in der Woche (in Abhängigkeit vom Stundenplan) mit Frau Ledig den Unterricht besuchen. Dieser Tag wird zu Beginn jedes Halbjahres festgelegt. Zukünftig könnte auch noch ein zweiter Tag etabliert werden. Bei Besonderheiten wie z.B. Feiertage, Projekte oder Ähnliches kann der Wochentag auch spontan umgelegt werden. Vornehmlich sollen die Stunden des Lehrkraft-Hunde-Teams in einer Klasse (Klassenleitung) absolviert werden, da Emma hier eine integrierte Hundebox als Rückzugsort hat. Einzelne Stunden kann das Team aber auch in anderen Klassen unterrichten. Die Pausen sollen für Emma zur Entspannung genutzt werden, somit verbringt sie die Hofpausen in der Regel im Lehrkräftezimmer oder bei Spaziergängen. Bewegungspausen können ebenfalls gemeinsam mit den Kindern im Klassenverband oder in Kleingruppen auch draußen stattfinden, was gleichzeitig das Sozialverhalten und die Bewegung der SuS fördert. Wichtig beim Einsatz eines Schulhundes sind vor allem die Verhaltensregeln:

- Auf meinem Platz darf ich nicht gestört werden.
- Es dürfen mich maximal 2 Kinder gleichzeitig streicheln.
- Bitte halte den Boden sauber und schließe deinen Tonni.
- Bitte sei leise, ich höre noch viel besser als du.
- Bitte gehe in meiner Nähe langsam.
- Bitte beachte meine Streichel-Landkarte.
- Wenn ich mit im Klassenraum bin, bleibt die Tür geschlossen.
- Ich darf erst gefüttert werden, wenn Frau Ledig es erlaubt.
- Bitte rufe nicht meinen Namen. Ich entscheide, zu wem ich gehe.

6. Organisation und Sicherheit

Um hygienische Standards zu wahren, wird regelmäßig vom Tierarzt überprüft, dass Emma geimpft und gesund ist. Dies und auch die regelmäßige Einnahme einer Wurmkur wird dokumentiert und ist im Schulhunde-Ordner jeder Zeit zugänglich. Bevor Emma den Unterricht einer Klasse besucht, wird eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten eingefordert, um sicherzustellen, dass keine gesundheitlichen Bedenken bestehen und dass die Kinder im Umgang mit dem Hund instruiert werden (vgl. Kap.3). Des Weiteren werden vor dem ersten Besuch die Regeln im Umgang mit dem Schulhund mit der Klasse besprochen (vgl. Kap. 5), damit sich sowohl Menschen als auch Hund wohlfühlen. Zudem wird, während der Stunden in denen Emma in einem Klassenraum ist, ein Schild an die Tür gehängt, damit auch externe Personen wissen, dass sich Emma in dem Raum ggf. frei bewegt. Für den Fall, dass der Hund sich unwohl fühlt oder in einer unvorhergesehenen Situation ist, besteht ein klarer Notfallplan der ebenfalls im Schulhunde-Ordner abheftet ist. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Frau Ledig Emma auch in ihre Box sperren kann, sofern ein „Notfall“ am Kind auftritt und Frau Ledig ohne Hund agieren muss (übergeben, schwerwiegende Verletzungen etc.). Für den Fall, dass Emma sich verletzt, steht eine Erste-Hilfe-Box speziell für Hunde im Pult von Frau Ledig bereit. Sollte Frau Ledig etwas zustoßen und Emma muss anderweitig untergebracht werden, kann kurzfristig auf ihre Box zurückgegriffen werden, langfristig sollten die angegebenen Notfallkontakte im Schulhund- benachrichtigt werden.

Emma darf nicht in die Mensa oder in die Sporthalle. Der Einsatz des Schulhundes wird regelmäßig im Klassenbuch dokumentiert. Sofern Emma am Vormittag in der Schule war, findet im Nachmittagsbereich kein weiteres Training statt, lediglich ausgiebige Spaziergänge ohne Kopfarbeit.

Literatur

Beetz, A. (2015): Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. München: Ernst Reinhardt.

Heyer, M. & Kloke, N. (2013): Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundgestützten Pädagogik im Klassenzimmer (2. Aufl.). Nerdlen/Daun: Kynos Verlag.

Schulhundeweb (2022): Schulhund. URL: <https://schulhundweb.de/schulbegleithunde/> [letzter Zugriff am 16.3.2025].